

Anhang.

Zur römischen Litteraturgeschichte.

Die römische Litteraturgeschichte ist nicht wie die griechische eine volkstümliche, d. h. nicht in naturgemäßer Entwicklung aus dem Volksleben selbst hervorgegangen, sondern auf den meisten Gebieten von den höheren Ständen nach dem Vorbilde der griechischen geschaffen worden. Daher die Trennung der Stilgattungen (vgl. o. S. 59¹) nicht in gleicher Weise möglich ist wie in der griechischen Litteratur, da z. B. am Eingange der eigentlichen Litteraturgeschichte das Drama steht.

Man unterscheidet daher:

x—241	I. Vorgeschichte (latinische Zeit).
241 v. Chr.—600 n. Chr.	II. Geschichte der eigentlichen Litteratur (römische Zeit), in 5 Perioden zerfallend:
241—80	1) Vorblüte der Litteratur bis zu Sulla.
80 v. Chr.—14 n. Chr.	2) Goldenes Zeitalter bis zum Tode Augusts.
14—117	3) Silbernes Zeitalter bis zum Tode Hadrians.
117—211	4) Zeit des Archaisierens und Eindringens ausländischer, namentlich afrikanischer Elemente.
211—600	5) Verfall der Schriftsprache; Herrschaft des Vulgärlateins.

x—241

A. Vorgeschichte (latinische Zeit).

Die Römer besaßen seit ältester Zeit auf dem Gebiete:

- 1) der Poesie (in saturnischen Versen):
 - a) carmina sacra: Lied der Salier, Lieder der Arvalen, Weihe- und Verwünschungsformeln u. a.;
 - b) carmina publica: Sprüche der Fetialen, Weihinschriften der Triumphatoren u. a.;
 - c) carmina privata: wie Tischlieder, Neniae (Totenklagen) und Elegia (epigrammartige Aufschriften ernsten und scherzhaften Inhalts);
 - d) carmina ludicra: versus Fescennini (dialogische Volkspossen), Spottlieder der Soldaten beim Triumph u. a.;
- 2) der Prosa:
 - a) Staatsverträge und andere öffentliche Urkunden (z. B. Bundesvertrag mit Karthago u. a.).
 - b) Chronologische und historische Aufzeichnungen: Kalender, Fasti der eponymen Magistrate; Annales maximi.
 - c) Rechtliche und politische Aufzeichnungen: Zwölftafelgesetz, Legis Actiones, d. h. Klageformeln; Edicta der Magistrate u. a.